



Institut ILEU | Universität Ulm | 89073 Ulm | Germany

**Staatsministerium Baden-Württemberg
Servicebüro Donaunraumstrategie**
Richard-Wagner-Straße 15
70184 Stuttgart
z.H. von Herrn Holzner

**Institut für virtuelles und reales
Lernen in der Erwachsenenbildung
an der Universität Ulm (ILEU) e.V.**

Vorsitzende: Carmen Stadelhofer, Akad. Dir'in a.D.
Olgastraße 109
89073 Ulm, Germany
Tel: +49 731 50-26690
Mobil: +49 171 1904099
Carmen.stadelhofer@uni-ulm.de
www.ileu.net

14.12.2016

Antrag Projekt

**„Tastes of Danube – Bread connects/ Geschmack der Donau – Brot verbindet“
(Akronym: Bread connects)**

1. Projektdauer: 01.02.2017-31.01.2019

2. Projektpartner

Verantwortliche Koordination: Institut für virtuelles und reales Lernen in der Erwachsenenbildung (ILEU) e.V. in Zusammenarbeit mit Bread Houses Network Sofia und anderen Partnern aus dem Netzwerk Danube-Networkers und dem Verein DANET e.V.

3. Hintergrund:

Brot ist das Fundament der Ernährung in Europa. Brot gehört zur Identität jeder Nation, Ethnie und Religion. Brot gehört zum immateriellen Kulturerbe, es ist Zeichen für physische Grundsicherung, für Gemeinsamkeit, Teilen und Verantwortung für alle. Dies wird im derzeitigen internationalen Projekt „Tastes of Danube. Bread.Wine.Herbs“ immer wieder deutlich.

An diesem Projekt beteiligen sich zivilgesellschaftliche Organisationen aus den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur und Umwelt sowie Schulen und Universitäten aus 12 Ländern der Donauregion mit vielen Mitgliedern, Schüler/-innen und Student/-innen (siehe Anlage 1). Sie haben mit großem Engagement Aktivitäten zu den Themen Brot, Wein und Brot durchgeführt. Höhepunkte waren die Aktion „Bread along the Danube“, bei der ein Urteig von Ulm aus „auf Wanderschaft“ geschickt und in verschiedensten Orten zu Brot weiterverarbeitet wurde sowie die Konferenz „Tastes of Danube-Let's taste it“ und das „Donau-Brücken-Fest“ im Juli 2016 im Rahmen des internationalen Donaufests Ulm/Neu-Ulm. Im November 2016 wurde von der Koordinatorin die Aktion „Christmas Packages along the Danube“ initiiert, an der mehr als 50 Organisationen aus 11 Donauländern teilnehmen. Die Ergebnisse der verschiedenen Aktionen sind auf der Website des Projekts zu sehen. Es ist ein sehr erfolgreiches intergenerationelles und interkulturelles Donauprojekt. Im Folgeprojekt „Tastes of Danube- Bread connects“ soll an die Erkenntnisse und Erfahrungen im Projekt „Tastes of Danube-Bread.Wine.Herbs“ angeknüpft und auf diesen aufgebaut werden.

4. Kurzbeschreibung:

Die EU-Kommission hat dem Europäischen Parlament und dem Rat vorgeschlagen, 2018 zum Europäischen Jahr des kulturellen Erbes auszurufen. Die Kommission will damit die Rolle des europäischen kulturellen Erbes bei der Förderung eines gemeinsamen Bewusstseins für Geschichte und Identität hervorheben.

Im Zentrum des Projektes „Tastes of Danube:Bread connects“ steht die Förderung der Bewusstseinsbildung für die gemeinsamen kulturellen Wurzeln im Donauroum und in Europa und die Stärkung der Donaugemeinschaft durch die Beschäftigung mit dem Thema „Brot“. Durch verschiedene Aktivitäten sollen Bürger/-innen aller Altersgruppen, Ethnien und sozialen Lagen eingeladen werden, Brot als gemeinsames immaterielles Kulturerbe zu erleben, das sich in vielen Facetten des Lokalen wiederfindet. Es soll durch gemeinsames Tun auf lokaler und transnationaler Ebene erfahrbar gemacht werden, welche Möglichkeiten das Kulturerbe Brot im Hinblick auf den intergenerationellen und interkulturellen Dialog, den sozialen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Entwicklung im Donauroum und in Europa bietet.

Das Projekt ist prozess- und produktorientiert, die Durchführung ist im Sinne der Aktionsforschung angelegt, die Akteure werden von ILEU und Mitgliedern des Vorstands von DANET e.V. beraten. Weitere Fachexpert/-innen werden punktuell einbezogen.

Zum einen soll durch die Recherche von bestehenden öffentlichen Backhäusern, öffentlich nutzbaren Backöfen und Mühlen sowie Brotfesten eine „Kulturstraße Brot“ quer durch den Donauroum sichtbar gemacht werden. Zum anderen soll das gemeinsame Brotbacken als wichtiger sozialer Akt an vielen Orten erlebbar gemacht werden, der Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft und Lebenslage zusammenbringen kann und zur sozialen Kohäsion beiträgt. Einbezogen werden sollen Menschen aus unterschiedlichen Ethnien und benachteiligten Verhältnissen (Waisen, Roma, geistig und körperlich behinderte (blinde) Menschen).

Es sollen dabei kreative Methoden der Gemeinschaftsbildung durch gemeinsames Brotbacken angewandt werden, wie sie von der Gründerin des Bread House Networks, Dr. Nadezda Grigorova, und ihren Mitarbeiter/-innen erstmals in Bulgarien erfolgreich entwickelt und erprobt wurden. Es wird dabei ein Multiplikationsverfahren angewendet. Um diese Methoden kennen zu lernen wird im Frühjahr 2017 für eine Gruppe von 18 Multiplikator/-innen aus verschiedenen Ländern ein Qualifizierungsseminar in Sofia angeboten. Die Teilnehmenden wenden die Methoden des „sozialen Backens“ in ihren Organisationen an und geben nach einer Erprobungs- und transnationalen Evaluationsphase ihr Wissen an andere Multiplikator/-innen aus ihrem Land weiter, die ihrerseits Backaktionen mit kreativen Methoden durchführen. Um den Anliegen des Projektes eine größere Öffentlichkeit zu schaffen, wird im Herbst 2017 ein transnationaler Donau-Backtag ausgerufen, an dem an möglichst vielen öffentlich zugänglichen Back-Orten gemeinsam gebacken wird. Methoden und Ergebnisse werden dokumentiert mit dem Ziel ihrer Verbreitung in allen beteiligten Ländern. Im Rahmen des Internationalen Donaufests Ulm/ Neu-Ulm im Juli 2018 findet eine Fachkonferenz zum Thema „Kulturerbe“ statt, bei der die Ergebnisse der Recherche „Kulturstraße Brot entlang der Donau“, des „Donau-Backtages“ und der Umsetzung der Methode „Gemeinschaft durch gemeinsames Brot backen erlebbar machen“ einer internationalen

Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert werden. Beim Donaufest 2018 soll wieder ein „Donau-Brücken-Frühstück“ stattfinden, bei dem zivilgesellschaftliche Einrichtungen aus dem Raum Ulm wie aber auch aus den anderen Donauländern Bürger/-innen einladen, mit ihnen das „Brot zu teilen“.

Somit wird Brot zum stark verbindenden Element entlang der Donau. Gemeinsames Backen wird als kultureigene identitätsstiftende Maßnahme für verschiedene Zielgruppen im Donaauraum grenzüberschreitend erfahrbar gemacht, durch die gemeinsame Arbeit werden kulturelle Eigenheiten und Unterschiede festgestellt, Diversität wird durch gemeinsames Tun als Positives erlebt.

5. Zielgruppen:

5.1.

Verantwortliche und Multiplikator/-innen von zivilgesellschaftlichen Einrichtungen aus allen Ländern der Donauregion, die sich bereit erklären, Aufgaben bei der Koordination der Recherche und Dokumentation der Backhäuser, Mühlen und Brotbackfesten zu übernehmen und bei der Transferphase der aktivierenden Methoden mitzuwirken. Eine Kerngruppe bilden Personen/ Einrichtungen, die sich bereit erklären, bei der Qualifizierung von Multiplikator/-innen aktiv mitzuwirken und bei den nationalen Qualifizierungstagen als Trainer/-innen zu agieren.

Ferner sollen je eine gemeinnützige Einrichtung aus Italien (FEDERUNI, Dachverband der Università della Terza Età) und aus Frankreich (Association de l'Heritage Culturel, Vannes) miteinbezogen werden, die eine Affinität zum Thema und Erfahrung in internationalen Projekten haben und freiwillig als „Gäste“ bei der „Gewollten Donau“ mitgewirkt haben. Damit wird deutlich, dass das Thema „Brot als Kulturerbe“ nicht nur die Donauregion betrifft, sondern ein identitätsstiftendes Element für ganz Europa ist. Außerdem sollen dadurch erste Kontakte mit Einrichtungen der allgemeinen Erwachsenenbildung in Italien und Frankreich geschaffen werden, um die Perspektive für das gesamte Europa zu öffnen. Durch ihre Arbeit in großen Seniorenverbänden ihres Landes und internationalen Verbänden können die gezielt ausgewählten Einrichtungen dort nicht nur über die Methoden, sondern auch über die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen aus den Donauländern berichten und Kontakte schaffen. Somit könnte dies ein erster Schritt vom „Freundschaftsband entlang der Donau“ zu einem „Freundschaftsband“ in Europa sein. Diese beiden Partnerorganisationen werden aus anderen Mitteln finanziert, sie werden im Finanzierungsplan nicht berücksichtigt.

5.2.

Über die im Projekt beteiligten zivilgesellschaftlichen Organisationen, Schulen und Universitäten werden in allen beteiligten Ländern Menschen verschiedenster Altersgruppen, Ethnien und sozialen Lagen in das Netzwerk der Danube-Networkers einbezogen. Dabei werden aktivierende pädagogische Methoden und Angebote entwickelt, erprobt, evaluiert und transnational weitergegeben, die den unterschiedlichen Altersgruppen und Weiterbildungsinteressen der Beteiligten entsprechen (aufsuchende Pädagogik, intergenerationellen und interkulturelles Lernen Forschendes Lernen im Sinne der allgemeinen wissenschaftsorientierten Weiterbildung, etc.). Die Aktivitäten haben immer einen doppelten Bezug, den lokalen und den europäischen. Die

Verknüpfung der beiden Ebenen soll die Donaugemeinschaft vor Ort wie die Kontakte zwischen den Gruppen aus den verschiedenen Ländern stärken.

6. Arbeitspakete:

Arbeitspaket 1: „Kulturstraße Brot in den Donauländern“, Gesamtdauer des Projekts.

In diesem Projekt recherchieren alle beteiligten Gruppen aus allen Ländern im Donauroum nach existierenden Brotbackhäuser, öffentlichen Backöfen und existierenden Mühlen (historische mit Wasserkraft betriebene Mühlen, aber auch durch Windkraft und elektrisch betriebene Mühlen) sowie Brotfesten und dokumentieren diese in ihrer Landessprache und in Englisch nach einem vorher erarbeitenden Schema, die Ergebnisse werden auf einer projekteigenen Website im Internet gesammelt. Somit entsteht nach und nach eine „**Kulturstraße Brot in den Donauländern**“. Durch Aufruf in den Medien durch die Projektpartner in den verschiedenen Ländern soll die Bevölkerung zum Mitmachen bei der Recherche und der Gestaltung von Brotbackaktionen als Mittel zur sozialen Vergemeinschaftung aufgerufen werden. Wo von den äußeren Umständen her möglich, soll in den Backhäusern mindestens eine Veranstaltung durchgeführt und mindestens eine dort stattfindende Aktivität aufgezeichnet werden (Fotos, Video, etc). Gleichmaßen sollen historische oder aktuell betriebene Mühlen kartographiert werden. An vielen Orten gibt es heute noch kulturelle oder religiöse Feste, die eng mit „Brot“ verbunden sind. Auch diese sollen recherchiert und in kreativer Weise auf der projekteigenen **Website** dokumentiert werden. Somit wird auf lebendige lebensnahe Weise eine „Kulturstraße Brot in den Donauländern“ im Internet entstehen, mit geschichtlichem und gesellschaftlichem Bezügen, bei deren Gestaltung real und virtuell viele Menschen verschiedenster Bevölkerungsgruppen aus den betroffenen Ländern mitwirken.

Arbeitspaket 2: Qualifizierung für Brotbacken als sozialer Event zur Förderung der Gemeinschaftsbildung im Sinne von „Bread connects“. Frühjahr 2017.

Durch ein **dreitägiges Qualifizierungstraining** sollen 16 Vertreter/-innen ausgewählter Einrichtungen aus mindestens 8 verschiedenen Donauländern und 2 Multiplikator/-innen aus Italien und Frankreich (je 1 Person) an die Methode des „Backens als sozialer Event“, die von Dr. Nadezhda Grigorova, Bread House Sofia, entwickelt wurde, in Theorie und Praxis herangeführt werden (zur Methode: siehe Anlage 2). Gleichzeitig sollen aktivierende Methoden der Erwachsenenbildung und des intergenerationellen Lernens vermittelt werden, die die europäische Dimension des Projektes stärken. Das Qualifizierungstraining findet im Frühjahr 2017 in Sofia statt. Das Seminar und alle weiteren diesbezüglichen Aktivitäten werden auf der projekteigenen **Website** dokumentiert.

Arbeitspaket 3: Pilotmäßige Umsetzung der Methoden „Bread connects“ und Evaluation. Frühsommer 2017 bis Herbst 2017

Die im Qualifizierungstraining erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden in den Herkunftsorten in Pilotveranstaltungen im Frühsommer/Herbst 2017 umgesetzt und dokumentiert. Die Umsetzung im **lokalen** Bezug richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen: intergenerationelle Gruppen, altershomogene Gruppen, behinderte Menschen, Geflüchtete, Strafgefangene. Die Erfahrungen werden in einem Workshop im Spätherbst 2017 auf **europäischer Ebene** evaluiert. Die Evaluationsinstrumente werden vom ILEU zusammen mit den Partnern in DANET e.V. entwickelt.

Arbeitspaket 4: Transferphase der Methoden „Bread connects“. Herbst 2017.

Von den Teilnehmenden am internationalen Qualifizierungsseminar werden im Spätherbst 2017 an ausgewählten Orten/Einrichtungen, auch in Italien und in Frankreich, **eintägige nationale Qualifizierungsseminare** durchgeführt, um die Methoden des „sozialen Backens“ zu verbreiten und weitere soziale Treffpunkte zu schaffen. Damit soll ein möglichst großer Verbreitungsgrad der Methoden erreicht und die Zahl der Beteiligten erweitert werden.

Arbeitspaket 5: Veranstaltung einer Donau-Brot- Backwoche im Herbst 2017 in allen Donauländern

Vom 7.-16. Oktober findet eine Donau-Brot-Backwoche in allen Donauländern statt. An diesen Tagen sollen an allen Partner-Orten Events rund um das Brotbacken stattfinden. Eine Medienkampagne auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene soll im Vorfeld auf diese Tage hinweisen und zum Mitmachen auffordern und auf die Bedeutung des Brots als wichtiges Kulturgut hinweisen.

Arbeitspaket 6: Praktische Umsetzung der Methoden an vielen Orten. Herbst 2017- Fröhsummer 2018.

An möglichst vielen Orten sollen Brotaktionen im Sinne des Projekts durchgeführt werden, in Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen (Museen, Volkshochschulen, Seniorengruppen, etc.). Dabei sollen auch transnationale Events entstehen durch gegenseitige Besuche von Einzelpersonen und Gruppen, die im Projekt mitwirken

Arbeitspaket 7: Fachkonferenz zum Thema „Kulturerbe“ und „Donau-Brücken-Frühstück“. Juli 2018.

Im Juli 2018 findet im Rahmen des Internationalen Donaufests Ulm/Neu-Ulm eine Konferenz in Ulm statt. Neben Fachvorträgen, die sich auf Kulturerbe als identitätsstiftende Maßnahme beziehen und das Thema „Brot“ als immaterielles Kulturerbe behandeln, werden die Partnergruppen, die bei dem Qualifizierungsseminaren teilgenommen und in ihrer Einrichtung bzw. Backhaus die Anwendung der Methode praktiziert haben, über ihre Erfahrungen und Möglichkeiten des Transfers berichten. Themen wie Social entrepreneurship und Qualifizierung sollen Inspiration zu neuen Tätigkeitsfeldern geben. Auch werden die Ergebnisse der Dokumentation der Brotbackhäuser als Orte der Vergemeinschaftung entlang der Donau vorgestellt, ebenso die Ergebnisse bezüglich Mühlen. Durch gemeinsame Backaktionen in Ulm und Großraum Ulm und ein Donau-Brücken-Frühstück am 9.7. sollen alle Donau-Gäste mit Bürger/-innen im Großraum Ulm in Kontakt und Austausch kommen. Wenn möglich, soll es einen Danube-Networkers-Stand beim Donaufest geben, bei dem Produkte aus den einzelnen Ländern verkauft werden.

Arbeitspaket 8: Dokumentation

Die Ergebnisse der Recherche „Kulturstraße Brot“ werden in einem Handbuch digital zusammengefasst.

Auf der Basis der beschriebenen Projektaktivitäten werden im Anschluss Handreichungen zu Implementierung der Methoden „soziales Lernen durch Brotbacken“ für verschiedene Zielgruppen in den Landersprachen erarbeitet und digital und einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

7. Nachhaltigkeit

Das Projekt ist prozess- und produktbezogen und auf Nachhaltigkeit angelegt. Es entstehen an vielen Orten Sozialräume für gemeinschaftsbildende Aktionen, die auch nach Projektende weitergeführt werden. Es sollen im Rahmen von EU-Programmen (Erasmus plus oder European Citizenship) 2018 Anträge gestellt werden, die auf der Grundlage der Erkenntnisse, Erfahrungen und vorliegenden Ergebnisse aus dem Projekt ein Folgeprojekt anstreben, das sich mit dem Thema „Esskultur“ insgesamt beschäftigt.

8. Beitrag des Projektes für die Donaustrategie der Europäischen Kommission

Das Projekt hat einen starken Bezug zu den Zielsetzungen der PA 10 der EUSDR, institutionelle Kapazitätsbildung, Kooperation und Vernetzungen von zivilgesellschaftlichen Organisationen im Donauroum stärken. Es beinhaltet aber auch Qualifizierungselemente in der allgemeinen Erwachsenenbildung, die PA 9 betreffen, sowie durch den Aspekt der Förderung des Kulturerbes und Förderung des Tourismus PA 3.

9. Aufstellung der Projektkosten

Die Projektkosten sind auf 24 Monate gerechnet und belaufen sich auf eine Gesamthöhe von 244.851,00 €. Beim Staatsministerium werden 150.000 € beantragt. ILEU e.V. bringt einen Eigenanteil von 63.000 € mit ein. Von Sponsoren werden insgesamt 31.801 € erbracht. Sollte es nicht möglich sein, Sponsorengelder in der notwendigen Höhe aufzutreiben, werden in Absprache mit dem Staatsministerium bei AP 2 und AP 7 Teilelemente herausgenommen. Eine kompakte sowie detailliertere Finanzkalkulation finden Sie in der Anlage.

10. Verantwortliche Projektkoordination

Die verantwortliche Projektkoordination trägt ILEU e.V. in Kooperation mit den „Danube- Networkers for Europe e.V.“ unter der Leitung von Carmen Stadelhofer.

Adresse: ILEU e.V., Olgastraße 109/9, 89073 Ulm,
Telefon: 0731- 5026691, email: info@ileu.net

Ulm, den 15.12.2016

Gez. Carmen Stadelhofer